



Linguistik der Familiennamen Symposium des Arbeitskreises für Namenforschung

1. und 2. Oktober 2012, jeweils 9.00 – 18.00 Uhr
Akademie der Wissenschaften und der Literatur

Die Linguistik der Familiennamen ist ein hochspannendes, bisher wenig beachtetes Feld. Deshalb ist eine Tagung zu diesem Thema längst überfällig:

Wann heißt es »Merkels Politik«, wann eher »die Politik Merkels«? Wann benutzt man den Artikel vor Namen, wann nicht (»die Merkel«)? Wie werden die Kurznamen von Fußballern (Schweini oder Tanne) gebildet? Das sind nur drei der zahlreichen Themen, mit denen sich Sprachwissenschaftler auf dem international besetzten Symposium beschäftigen. Es wird vor allem um die sprachlichen und grammatischen Besonderheiten von Familiennamen gehen sowie um deren Verwendung in Zeitungstexten, in der Gebärdensprache und in Redewendungen. Im Blickpunkt stehen zudem die Bildung von Kurznamen und das grammatische Verhalten der Familien- und Vornamen in Dialekten, Regional- und Fremdsprachen. Es ist erfreulich, dass mit vielen Vorträgen in der Namenforschung wirkliches Neuland beschritten wird.

Das Symposium wird veranstaltet vom Arbeitskreis für Namenforschung in Kooperation mit dem Projekt »Digitales Familiennamenlexikon Deutschlands (DFD)«. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Zum Arbeitskreis für Namenforschung

Der Arbeitskreis für Namenforschung (gegründet 1958, derzeitiger Vorsitzender: Prof. Dr. Heinrich Tiefenbach, Regensburg, stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Albrecht Greule, Regensburg) ist ein lockerer Zusammenschluss (ohne feste Organisationsformen). Der Arbeitskreis richtet alle drei Jahre an wechselnden Orten ein Symposium zu einem onomastischen Thema aus.

Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD)

Die Erarbeitung des Digitalen Familiennamenwörterbuchs Deutschlands wurde an der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Kooperation mit der Technischen Universität Darmstadt 2012 begonnen. Erstmals wird der komplette Grundbestand der derzeit in Deutschland vorkommenden Familiennamen, auch der fremdsprachigen, lexikographisch erfasst, kartiert und, u.a. mithilfe des Kartenbefunds, z.T. neu etymologisiert. Bisherige Familiennamenlexika erfassen mit weniger als 10 % nur einen Bruchteil der bestehenden Namen. Die Erfassung jedes Familiennamens mit mindestens zehn Telefonanschlüssen einschließlich seiner Varianten schließt diese Lücke. Das Projekt dient sowohl der interessierten Öffentlichkeit als auch wissenschaftlichen Belangen, indem der gegenwärtige Familiennamenbestand nach formalen sowie inhaltlich-thematischen Kriterien erstmals systematisiert wird. Weltweit ist dies das erste Forschungsprojekt, das den aktuellen Familiennamenbestand eines Landes umfassend erschließt und sämtlichen Nutzern digital leicht zugänglich zur Verfügung stellt.

Organisation

Prof. Dr. Damaris Nübling, Johannes Gutenberg-Universität, Fachbereich 05/Deutsches Institut, 55099 Mainz

Prof. Dr. Friedhelm Debus, Dorfstr. 21, 24241 Schierensee

Dr. Rita Heuser, Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Geschwister-Scholl-Str. 2, 55131 Mainz

Anmeldung/Ansprechpartnerin

Dr. Rita Heuser, Tel.: 06131 / 577-253

E-Mail: Rita.Heuser@adwmainz.de
